



Stadtgemeinde Klosterneuburg
Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg
Referat Stadtplanung

KLOSTER
NEU
BURG

Knollconsult
Unternehmensgruppe



Soziale Infrastruktur und Zivilgesellschaft

Ergebnisse der Grundlagenerhebung



KNOLLCONSULT
UMWELTPLANUNG ZT GmbH

Wien, Krems, Purbach
+43 1 2166091
office@knollconsult.at

www.knollconsult.at



Soziale Infrastruktur und Zivilgesellschaft

Ergebnisse der Grundlagenerhebung

Fachliche Begleitung Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH
Roseggerstraße 4/2, 3500 Krems
T: +43 2732 76416
E: krems@knollconsult.at
www.knollconsult.at

Bearbeitung Stadtgemeinde Klosterneuburg
Rathausplatz 1
3400 Klosterneuburg

Niklas Scheffer, MA

Stand Mai 2019

Inhalt

1	Öffentliche Verwaltung und Sicherheit	0
1.1	Verwaltung	0
1.2	Sicherheit	0
2	BürgerInnenbeteiligung	1
3	Bildung	3
3.1	Bildungseinrichtungen	3
3.1.1	Volksschulen	3
3.1.2	Neue Mittelschule	4
3.1.3	Polytechnische Schule	5
3.1.4	Allgemeinbildende Höhere Bundesschule	5
3.1.5	Berufsbildende Höhere Schule	5
3.1.6	Sonstige Schulen	5
3.1.7	Volkshochschule	6
3.2	Kinderbetreuungseinrichtungen	6
3.2.1	Kindergärten	6
3.2.2	Nachmittagsbetreuung und Hort	7
3.2.3	Kleinkinderbetreuung	7
3.3	Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)	8
4	Betreutes Wohnen und Pflegeeinrichtungen	9
5	Kultur	10
5.1	Historische Sehenswürdigkeiten	10
5.2	Museen	10
5.3	Musikschule	10
5.4	Ausstellungs- und Veranstaltungsorte	10
6	Gesundheit	12
6.1	Gesundheitseinrichtungen	12
6.2	Landeskrankenhaus	12
6.3	Medizinische Hilfsorganisationen	12
6.4	Volkshilfe und Hilfswerk	12
6.5	ÄrztInnen	13
7	Religiöse Einrichtungen	14
8	Zusammenfassung	15
9	Informationsquellen	16
	Abbildungsverzeichnis	17

1 Öffentliche Verwaltung und Sicherheit

1.1 Verwaltung

Als Stadtgemeinde hat Klosterneuburg die Agenden einer Gemeindeverwaltung.

Der derzeitige Gemeinderat besteht aus insgesamt 41 Stadt- und Gemeinderäten (gegenwärtige Aufteilung: ÖVP 21, Grüne 6, SPÖ 5, FPÖ 4, PUK 3, NEOS 1, Liste Hofbauer 1). Der Stadtsenat mit dem Bürgermeister an der Spitze besteht aus dem Bürgermeister, dem Vizebürgermeister sowie 14 StadträtInnen. Aktueller Bürgermeister ist Mag. Stefan Schmuckenschlager (ÖVP).

Aufgrund der Auflösung des Bezirkes Wien-Umgebung und der damit verbundene Eingliederung Klosterneuburgs in den Bezirk Tulln wurde im Jahr 2015 die Bezirkshauptmannschaft in der Babenbergerstadt geschlossen. Seitdem gibt es in Klosterneuburg lediglich noch eine Außenstelle.

1.2 Sicherheit

In Klosterneuburg gibt es aktuell eine Polizeiinspektion mit insgesamt 51 Planstellen. Bis 2002 gab es auch in den Katastralgemeinden Kritzendorf und Kierling und bis 2014 auch in der Katastralgemeinde Weidling eigene Polizeidienststellen. Diese wurde jedoch aufgelöst und Teile der Planstellen wurden der Polizeiinspektion Klosterneuburg übertragen.

In Klosterneuburg gibt es sowohl im Stift Klosterneuburg als auch im Weißen Hof eine Betriebsfeuerwehr. Darüber hinaus haben alle Katastralgemeinden eine freiwillige Feuerwehr.

2 BürgerInnenbeteiligung

Klosterneuburg legt in der Stadtentwicklung großen Wert auf verschiedene Instrumente der Bürgerbeteiligung. Dazu zählen reine Informationsveranstaltungen, Konsultationsverfahren sowie Mitbestimmungsprozesse.

So wurde beispielsweise bei der Erarbeitung eines städtebaulichen Leitbildes als Grundlage für die zukünftige Entwicklung des ehemaligen Areals der Magdeburgkaserne und der entsprechenden Neufestlegung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ein kooperativer Planungsprozess durchgeführt. Dieser Prozess ist als Entwicklungsverfahren konzipiert, bei welchem Konsultation und Kooperation aller Beteiligten (Bevölkerung, Politik, Verwaltung und Fachleute) und die gemeinsame Erarbeitung eines Ergebnisses im Vordergrund stehen. Ziel dabei war es die Entwicklung einer robusten und tragfähigen Lösung für die Nachnutzung des Kasernenareals sicherzustellen.

Der Beteiligungsprozess, wurde im September 2014 gestartet und gliederte sich in fünf Phasen, in welchen vielfältige Methoden zur Anwendung gekommen sind, um eine möglichst hohe Repräsentativität der Ergebnisse zu erreichen.

In der ersten Phase, der Ideenphase, wurden die Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger eingeladen lokales Wissen, Bedürfnisse, Werte, Meinungen und Erfahrungen einzubringen und daraus Planungsideen und Visionen für die zukünftige Nutzung des Areals zu formulieren. Die Beiträge wurden anschließend mit der politisch besetzten Steuerungsgruppe rückgekoppelt und die Zielsetzungen und Anforderungen der Stadtgemeinde an den neuen Stadtteil definiert. In der dritten Phase, der Planungsphase, wurden ein Entwurf für das städtebauliche Leitbild durch das Planungsteam, besetzt durch eine Architektin, einen Stadtplaner und einen Landschaftsplaner, erarbeitet. In der darauffolgenden Feedbackphase wurden diese Zwischenergebnisse des Planungsteams präsentiert und ein konkretes Feedback der Bevölkerung eingeholt. In der letzten Phase, der Präsentationsphase wurde der Öffentlichkeit das beschlossene städtebauliche Leitbild präsentiert. Darüber hinaus wurden die Fortschritte des Bearbeitungsprozesses und Informationen zum Projekt laufend auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg aktualisiert und zur Verfügung gestellt.

Auch im Zuge der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzept 2030+ hat sich die Stadtgemeinde Klosterneuburg für die Durchführung eines umfassenden Bürgerbeteiligungsprozesses entschieden. Dabei wird die BürgerInnenbeteiligung in drei Phasen und mehrere Abstimmungs- und Rückkoppelungsrunden aufgeteilt. Die erste Beteiligungsphase besteht aus einer Umfrage, in der die BürgerInnen ihr lokales Wissen und ihre Einschätzungen einzubringen sollen. In der zweiten Phase finden in verschiedenen Katastralgemeinden vier sogenannte Denkwerkstätten zu bestimmten Themenschwerpunkten des Stadtentwicklungskonzeptes statt. Im Zuge der Veranstaltungen sollen die Anwesenden in mehreren Arbeitsgruppen gemeinsam wertvolle Beiträge für das Entwicklungskonzept diskutiert und erarbeitet. Der Input aus der Umfrage und den Denkwerkstätten wird in der Folge ein wichtiger Bestandteil der Erarbeitung der Leitsätze für das Stadtentwicklungskonzept bilden. Diese Leitsätze sollen den BürgerInnen in der dritten Beteiligungsphase im Rahmen einer Stadtentwicklungskonferenz vorgestellt und anschließend diskutiert werden.

Auch bei den jährlichen Änderungs- / Auflageverfahren zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplan versucht die Stadtgemeinde die Transparenz in der Stadtplanung weiter zu fördern. Erstmals im Zuge des Änderungsverfahrens 01/2017 konnten – ergänzend zur Möglichkeit die Auflageunterlagen, wie Erläuterungsberichte und Plandarstellungen, von der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg herunterzuladen – die Änderungsentwürfe auch via WebCity in einer interaktiven Kartendarstellung eingesehen werden. Die Auswertungen der Zugriffszahlen zeigen, dass dieses zusätzliche Informationsangebot seitens der BürgerInnen gut angenommen wird.

Darüber hinaus gibt es in Klosterneuburg zahlreiche Interessenvertretungen und Bürgergruppen, die versuchen ihre Anliegen bezüglich der Entwicklung Klosterneuburgs einzubringen. Die Stadtgemeinde versucht, diese Gruppen und ihre Expertise bei Überlegungen und Entscheidungen miteinbeziehen.

3 Bildung

Die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur erscheint für die gesamte Stadt Klosterneuburg gut, wobei hier Unterschiede zwischen den Ortschaften und eine, dem weitgehend stabilen Angebot gegenüberstehende, schwankende lokale Nachfrage nicht beurteilt werden können.

In Klosterneuburg befinden sich acht Volksschulen, zwei Neue Mittelschulen, drei Berufsbildende Schulen, eine Sonderpädagogische Schule sowie zehn Kindergärten. Darüber hinaus gibt es sechs (Klein-)Kinderbetreuungseinrichtungen, sechs Horte sowie an neun Standorten Nachmittagsbetreuungen.

3.1 Bildungseinrichtungen

3.1.1 Volksschulen

In Klosterneuburg gibt es sechs öffentliche Volksschulen (1.-4. Schulstufe bzw. Altersklasse 6 bis 9 Jahre) sowie drei private Volksschulen, wobei das Angebot der Montessorischule GaLeMo den kompletten Bildungsweg von der 1. bis zur 9. Schulstufe und die Freiraumschule Kritzendorf die 1. bis zur 8. Schulstufe umfasst.

Der Einzugsbereich der Volksschulen beschränkt sich auf das Gemeindegebiet von Klosterneuburg, weshalb im Jahr 2017 auch nur acht Kinder von außerhalb Klosterneuburgs kommen. Im Jahr 2017 besuchten insgesamt 926 Kinder eine der 47 Klassen einer öffentlichen Volksschule. Das entspricht einer durchschnittlichen Klassengröße von knapp 20 Kindern. Die maximal zulässige Klassengröße für Volksschulen beträgt 25 Kinder. Das Angebot an Volksschulen erscheint also für die gesamte Stadt Klosterneuburg als ausreichend, wobei hier Unterschiede zwischen den Katastralgemeinden und eine eventuell schwankende lokale Nachfrage nicht beurteilt werden kann.

In der Privatvolksschule Kritzendorf gibt es aktuell acht Klassen mit einer Klassengröße von durchschnittlich 23 Kindern¹. In der Montessorischule GaLeMo und der Freirumraumschule Kritzendorf wurden im Jahr 2017 78 bzw. 42 Kinder unterrichtet².

Die Zahl der Volksschulkinder in öffentlichen Volksschulen lag in den vergangenen rund 20 Jahren zwischen 850 und 925, bei einem konstanten Angebot an 1125 Plätzen. In den letzten Jahren ist die Zahl leicht nach unten gegangen. Besuchten im Schuljahr 2012/13 noch 925 Kinder eine der sechs öffentlichen Volksschulen waren es im Schuljahr 2017/2018 nur noch 867 Kinder.

¹ <http://www.pvskritzendorf.ac.at/vs/vs.htm>

² Referat Schulen und Kindergärten Klosterneuburg

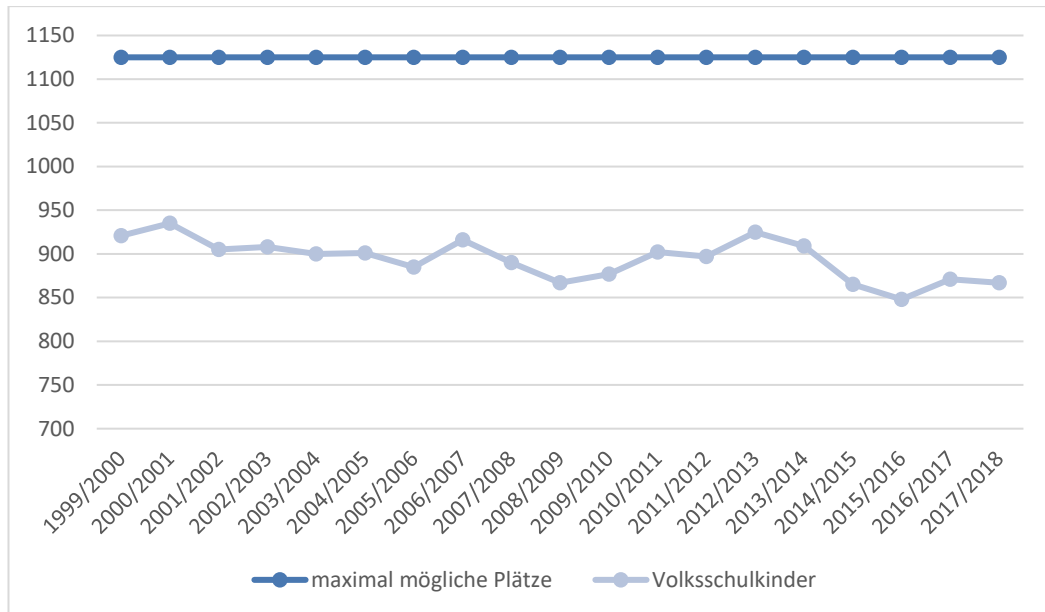


Abbildung 1: Auslastung Volksschulen, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung

3.1.2 Neue Mittelschule

In Klosterneuburg gibt es zwei neue Mittelschulen. Die Neue Mittelschule Langstögergasse verfügt auch über einen polytechnischen Zweig, sowie eine Sport- und Sprachklasse. Die Neue Mittelschule Hermannstraße verfügt über einen Kreativ- und einen Informatikschwerpunkt.

Im Jahr 2017 besuchten 237 Schüler und Schülerinnen zwischen 10 und 14 Jahren eine der insgesamt 13 Klassen. Die Entwicklung der SchülerInnen in einer der beiden neuen Mittelschulen zeigt in den letzten rund 20 Jahren eine zunehmend geringere Inanspruchnahme des verfügbaren gleichbleibenden Angebots. Besuchten im Schuljahr 2001/02 noch 358 Schüler eine Mittelschule in Klosterneuburg, waren es im Schuljahr 2017/18 nur mehr 237.

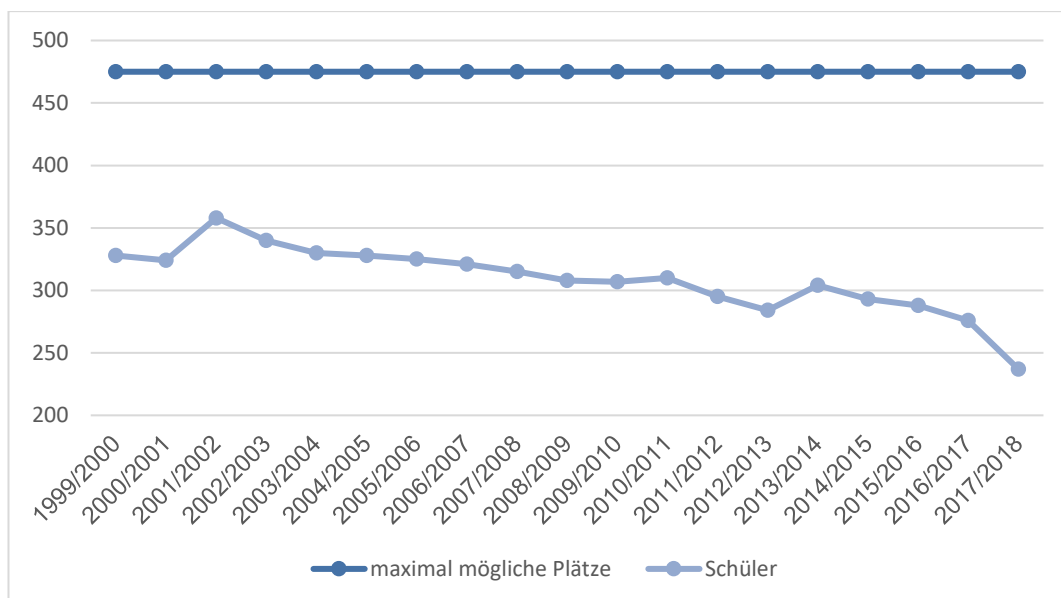


Abbildung 2: Auslastung Neue Mittelschulen, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung

3.1.3 Polytechnische Schule

Klosterneuburg hat eine öffentliche Polytechnische Schule. Sie ist Teil der Neue Mittelschule Langstögergasse. Im Schuljahr 2017/18 besuchten 18 Schüler und Schülerinnen den polytechnischen Zweig.

3.1.4 Allgemeinbildende Höhere Bundesschule

In Klosterneuburg gibt es aktuell nur eine allgemeinbildende Höhere Bundesschule und zwar das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Klosterneuburg. Am Bundesgymnasium /Bundesrealgymnasium gibt es neben den Schwerpunkten Sport und Musik auch eine „International class“ mit Englisch als Arbeitssprache. Außerdem ist die „KIS“, die „Klosterneuburg International School“, integrativer Bestandteil des Gymnasiums. An der „KIS“ können die SchülerInnen ihre Ausbildung sowohl mit der österreichischen AHS-Matura, als auch mit dem International Baccalaureate Diploma abschließen. Aktuell werden in 51 Klassen 1251 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Das entspricht einer durchschnittlichen Klassengröße von fast 25 SchülerInnen, womit das Gymnasium die vom Wissenschaftsministerium empfohlene Klassengröße erreicht hat.

Zum kommenden Schuljahr 2019/20 wird das Bildungsangebot durch ein privates Gymnasium, welches zunächst auf einem temporären Standort fußfassen wird, ergänzt werden.

3.1.5 Berufsbildende Höhere Schule

Die Höhere Bundeslehranstalt besteht seit 159 Jahren und bietet als einzige Schule Österreichs eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Weinbau und Kellerwirtschaft, Obstbau und Obstverarbeitung an. Die HBLA und BA für Wein- und Obstbau ist eine sowohl national als auch international bekannte Lehr- und Forschungsinstitution. Das zeigt insbesondere die Schülerschaft. Von den 181 SchülernInnen im Jahr 2017 kamen 174 von außerhalb Klosterneuburgs. 140 dieser SchülerInnen wohnen dabei im Schülerheim.

Zusätzlich zu dem regulären Ausbildungsprogramm in der 5-jährigen HBLA werden im Zuge der dualen Berufsbildung jährlich rund 15 Lehrlinge für verschiedene Lehrberufe ausgebildet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Ausbildungskooperationen mit regionalen und internationalen tertiären Bildungseinrichtungen:

- Bachelor Agrarwissenschaften Weinbau-Modul (Kooperation: BOKU)
- Masterstudium für Weinbau (Kooperation: BOKU und der Hochschule Geisenheim University)
- Bachelor International Wine Business (Kooperation: IMC Fachhochschule Krems).
- Hochschullehrgang Diplomönologe/in (Kooperation: BOKU)
- Hochschullehrgang Obst und Gemüse Kooperation: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik)
- Masterstudiengang „International Wine Management“ mit der AUIV, dem OIV und der Universität Montpellier, SubAgro/Frankreich

3.1.6 Sonstige Schulen

In Klosterneuburg gibt es darüber hinaus eine Sonder- sowie eine Musikschule.

Die Allgemeine Sonderschule Klosterneuburg verfügt über neun Klassen in denen 47 Kinder unterrichtet werden.

Die „Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg“ bietet Kindern die Möglichkeit, in einer mehrjährigen Ausbildung ein Instrument zu lernen und mit einer Diplomprüfung abzuschließen. Dafür stehen mehrere Ausbildungswege zur Auswahl, je nach Alter und musikalischer Reife des Kindes.

3.1.7 Volkshochschule

Die Volkshochschule Urania ermöglicht neben Berufstraining, EDV und Sprachen viele persönlichkeitsentwickelnde, kreative und sportliche Kurse. Sie verfügt allerdings nicht über einen eigenen Schulstandort, sondern bietet ihr Angebot an unterschiedlichen Orten in Klosterneuburg an.

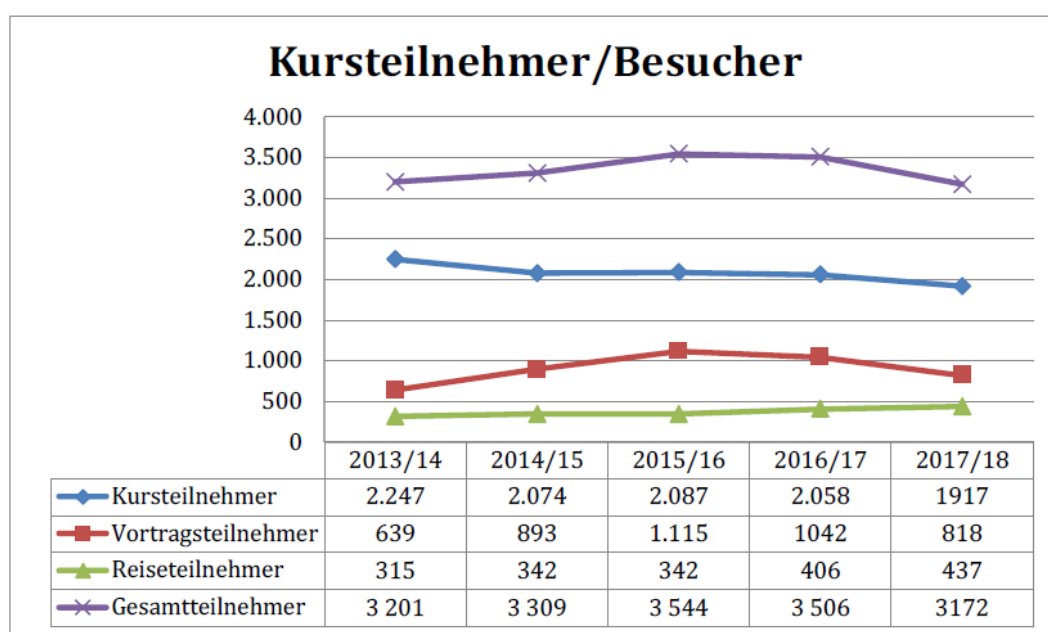


Abbildung 3: Teilnehmerzahlen Volkshochschule, Datengrundlage Klosterneuburg, eigene Darstellung

3.2 Kinderbetreuungseinrichtungen

Klosterneuburg verfügt neben zehn öffentlichen Kindergärten über mehrere private Einrichtungen für die frühkindliche Bildung. Dazu zählen verschiedene private Kindergärten sowie drei Krabbelstuben. Manche dieser Institutionen betreuen Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Eine Kindergruppe ist elternverwaltet. Ergänzend gibt es in Klosterneuburg auch noch mehrere Tagesmütter.

3.2.1 Kindergärten

Das Angebot an Kindergartenplätzen, für Kinder im Alter von 2 – 5 Jahre, in Klosterneuburg hat sich seit 2009 deutlich erhöht. Gab es vor 9 Jahren noch eine max. mögliche Anzahl an Plätzen von 850, so waren es im Jahr 2018 1100 maximal mögliche Plätze. Insbesondere in den Jahren 2010 und 2011 wurde die Zahl der angebotenen Kindergartenplätze deutlich

erhöht, eine weitere Steigerung des Angebots wurde 2018 erzielt. Die Zahl der Kindergartenkinder war in den letzten Jahren überwiegend stabil und beträgt aktuell rund 800-850 Kindern.

In der folgenden Abbildung ist das Angebot an Kindergartenplätzen (maximal und minimal mögliche Plätze) im Vergleich zu der tatsächlichen Zahl der Kindergartenkinder seit 2009 dargestellt. Die Belegung von Kindergruppen ist mit maximal 25 Kindern pro Gruppe festgelegt, bei der minimal möglichen Anzahl an Plätzen wird von 20 Kindern pro Gruppe ausgegangen. Dabei zeigt sich, dass es bei einer minimalen Gruppengröße in den letzten Jahren zu einem Engpass gekommen wäre. Mit der Erhöhung des Angebots 2018 ist das Angebot nun auch bei der Minimalvariante ausreichend. Insgesamt lässt sich daraus schließen, dass Klosterneuburg Potential betreffend weiterer Kindergartenplätze aufweist.

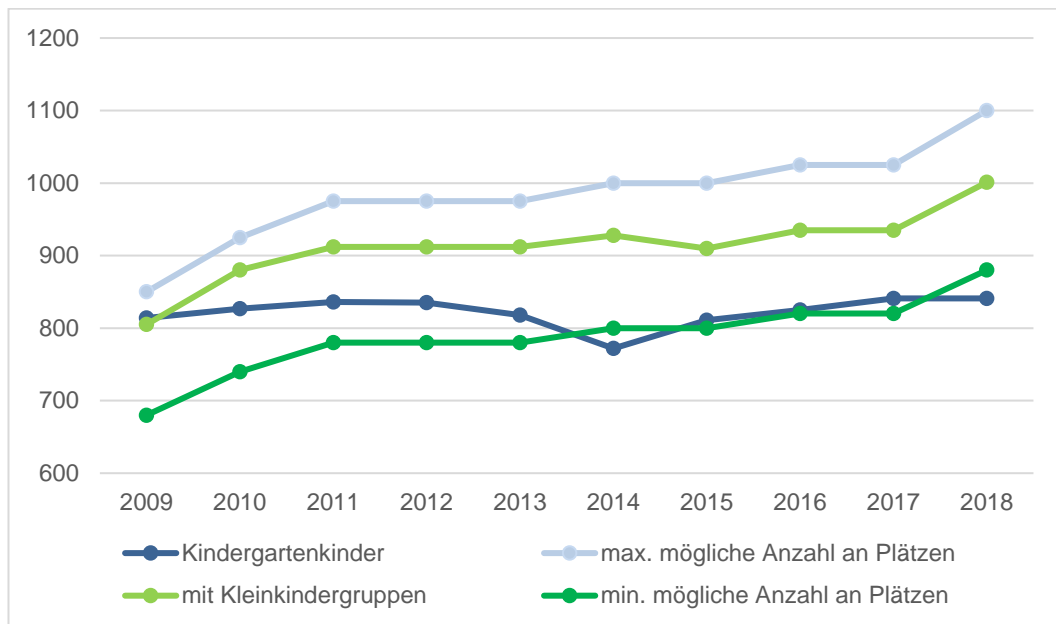


Abbildung 4: Auslastung Kindergärten, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung

3.2.2 Nachmittagsbetreuung und Hort

2017 haben von insgesamt 835 Kindergartenkindern 602 das Angebot der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten in Anspruch genommen. Das entspricht ca. 72 %. Der Höchstwert dabei beträgt knapp 84 % im Kindergarten in der Stolpeckgasse. Am geringsten ist der Wert mit ca. 47 % im Kindergarten in Maria Gugging.

Ähnlich sieht es bei dem Angebot der sechs verschiedenen Horte für die Volksschulkinder aus. Von 867 Kindern gehen 620 in den Hort. Das entspricht einer Quote von ebenfalls knapp 72 %.

3.2.3 Kleinkinderbetreuung

Bei der Kleinkindbetreuung gibt es eine große Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage. Bei allen vier privaten Standorten sind die Gruppen ausgelastet und es gibt wachsende Wartelisten. Ähnlich verhält es sich bei den Tagesmüttern. Hier ist ein großer Bedarf an zusätzlichen Plätzen festzustellen.

3.3 Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)

In der Katastralgemeinde Maria Gugging befindet sich das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria). Das IST Austria ist ein junges internationales Institut, welches sich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und Postgraduiertenausbildung widmet. Gegründet wurde es gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung wächst das Institut kontinuierlich, bis zum Jahr 2026 soll es bis zu 90 Forschungsgruppen und über 1.000 MitarbeiterInnen am IST geben.

Die Führungs- und Management-Strukturen des Instituts garantieren die Unabhängigkeit und Freiheit von politischen und kommerziellen Einflüssen. Das Institut wird durch den Präsidenten geleitet, der vom Kuratorium bestellt und durch einen wissenschaftlichen Beirat unterstützt wird.

Im Jahr 2018 hat das IST Austria verschiedene Veranstaltungen für interessierte Bürger und Bürgerinnen angeboten, z.B. den Science Education Day oder den Open Campus 2018. Darüber hinaus bietet das Institut unterschiedliche Projekte für Schulen an. Dazu zählen z. B. ein Forschungskurs mit einer Volksschulklasse, die Teilnahme an der Kinderuni Wien oder verschiedene Schulwettbewerbe.

4 Betreutes Wohnen und Pflegeeinrichtungen

Der Einzug ins Betreute Wohnen ist grundsätzlich ab 60 Jahren möglich. Entwickelt wurde diese Wohnform für Seniorinnen und Senioren mit einem leichten bis mittleren Pflege- und Betreuungsbedarf. Das Caritas Pflegewohnhaus St. Leopold in Weidling ist das einzige Pflegewohnhaus in Klosterneuburg. Darüber hinaus gibt es folgende Altersheime:

- Marienheim in Klosterneuburg
- Agnesheim (NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim) in Klosterneuburg
- Barmherzigen Brüder (Alten- und Pflegeheim) in Kritzendorf

Hinzu kommen verschiedene Einrichtungen, die Menschen bei der häuslichen Pflege unterstützen:

- Hilfswerk
- Volkshilfe
- Caritas

In diesem Zusammenhang sind auch die verschiedenen Ortsgruppen des Pensionistenverbandes und des Seniorenbundes zu nennen, die einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag beisteuern.

5 Kultur

5.1 Historische Sehenswürdigkeiten

Klosterneuburg verfügt Dank seiner über 900 Jahre alten Geschichte über viele historische Sehenswürdigkeiten, insbesondere das Chorherrenstift Klosterneuburg.

Die Stiftskirche Maria Geburt wurde 1114 vom Markgrafen Leopold III. gestiftet und 1136 geweiht. Darüber hinaus zählt das Stiftsmuseum zu den ältesten Museen der Welt. Die Wirtschaftsbetriebe des Stiftes Klosterneuburg bilden die erforderliche wirtschaftliche Basis für die religiösen, sozialen und kulturellen Aufgaben. Die Hauptgeschäftsfelder sind Land- und Forstwirtschaft, Immobilien sowie Kultur und Tourismus. Die Wirtschaftsbetriebe beschäftigen über 200 Mitarbeiter, dabei wird großer Wert auf Nachhaltigkeit, CO₂-Reduktion und soziale Verantwortung gelegt. Auch im Weinbau hat das Stift eine große Bedeutung. Das Weingut Stift Klosterneuburg gilt mit 108 Hektar Anbaufläche nicht nur als eines der größten, sondern auch als das älteste Weingut in Österreich³.

Weitere sakrale Sehenswürdigkeiten sind die Pfarrkirche St. Martin, die Evangelische Pfarrkirche Klosterneuburg oder die Lourdesgrotte in Maria Gugging.

5.2 Museen

In Klosterneuburg befinden sich auch unterschiedliche Museen. Dazu zählen das Haus der Künstler in Gugging, der Franz-Kafka-Gedenkraum, das Stadtmuseum in Kierling oder das Stiftsmuseum. Darüber hinaus gibt es in Maria Gugging die Galerie Gugging. Diese beschreibt sich selbst als Hotspot der Art Brut Szene und als ein Ort, der seit jeher von Künstlern, Sammlern und Kunstinteressierten als Quelle der Inspiration aufgesucht wird. Ein besonders wichtiges Anliegen der Galerie ist es, noch unbekannte Kunstschaffende zu fördern⁴.

5.3 Musikschule

Die „Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg“ bietet Kindern die Möglichkeit, in einer mehrjährigen Ausbildung ein Instrument zu lernen und mit einer Diplomprüfung abzuschließen. Dafür stehen mehrere Ausbildungswege zur Auswahl, je nach Alter und musikalischer Reife des Kindes.

5.4 Ausstellungs- und Veranstaltungsorte

Wichtigster und größter Veranstaltungsort in Klosterneuburg ist die Babenbergerhalle am Rathausplatz. Bis zu 1.200 Personen finden hier Platz. In ihr finden nicht nur regelmäßig die Oper Klosterneuburg, sondern auch verschiedene Bälle, Konzerte, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen statt. Insgesamt zählt die Babenbergerhalle ca. 40.000 BesucherInnen pro Jahr.

Zusätzlich gibt es in Klosterneuburg das Kellertheater Wilheringerhof, welches mit über 100 Veranstaltungen pro Jahr ebenfalls regelmäßig bespielt wird. 87 Personen finden hier Platz.

³ <https://www.stift-klosterneuburg.at/>

⁴ <https://galeriegugging.com/ueber-uns/>

Das Programm setzt sich dabei hauptsächlich aus Kabarett-, Theater-, Kleinkunst- und Musikveranstaltungen zusammen. Die GesamtbesucherInnenanzahl sind in etwa 6.500 pro Jahr.

Eine wichtige Bedeutung für das kulturelle Leben in Klosterneuburg hat auch der Rathausplatz. Hier findet jedes Jahr das Open Air Kinofestival Mythos mit über 20.000 Besucherinnen und Besuchern statt. Darüber hinaus finden über das gesamte Jahr verteilt verschiedene Märkte und Feste statt. Dazu zählen das Leopoldifest oder der Weihnachtsmarkt.

Auch in den verschiedenen Ortszentren der Katastralgemeinden finden abwechselnd Vorträge oder ähnliche Veranstaltung statt. Insgesamt finden etwa 400 „behördenrelevante“ Veranstaltungen pro Jahr statt. Das breite und vielfältige Kulturangebot hat dazu geführt, dass Klosterneuburg mehrfach den Wettbewerb „Kulturfreundlichste Gemeinde NÖ“ gewonnen hat, zuletzt 2017/18.

6 Gesundheit

6.1 Gesundheitseinrichtungen

Klosterneuburg verfügt über ein dichtes Versorgungsnetz im Bereich Gesundheit. So sind im Stadtgebiet zahlreiche ÄrztInnen angesiedelt. Darüber hinaus gibt es mit dem Landes-
klinikum Klosterneuburg ein Krankenhaus.

6.2 Landesklinikum

Das Landesklinikum Donauregion Klosterneuburg ist ein Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien. Aktuell stehen 139 Betten zur Verfügung. Rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angestellt und versorgen pro Jahr ca. 5.500 stationäre Patientinnen und Patienten. Insgesamt gibt es drei Abteilungen, eine Einrichtung für Radiologie sowie eine chirurgische Tagesklinik. Es werden allerdings nur mehr Operationen durchgeführt, die innerhalb eines Tages abgeschlossen werden können.

6.3 Medizinische Hilfsorganisationen

Klosterneuburg ist Standort einer der vier Bezirksstellen, aus denen sich das Bezirkskommando Tulln zusammensetzt. Das Leistungsspektrum umfasst u.a. Rettungs- und Krankentransporte, Gesundheits- und Sozialdienste, Ambulanzdienste für Veranstaltungen sowie Blutspendendienste.

Zu den Aufgaben des Bezirkskommandos zählen u.a. Führung im Einsatzfall (Großunfall, Katastrophe), Führungsunterstützung bei Bedarf an den Bezirksstellen, Koordination, Erstellung und Aktualisierung von Alarm- und Einsatzplänen gemeinsam mit den Bezirksstellen, Organisieren von Übungen sowie Mitarbeiterschulungen.

In der Bezirksstelle Klosterneuburg arbeiten 15 hauptberufliche MitarbeiterInnen, 10 Personen die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren (FSJler) sowie 22 Zivildienstleistende. Darüber hinaus gibt es 250 ehrenamtliche MitarbeiterInnen⁵ an diesem Standort. Im Jahr 2017 hat das Rote Kreuz Klosterneuburg insgesamt 18.756 Patiententransporte durchgeführt.

6.4 Volkshilfe und Hilfswerk

Die Volkshilfe Niederösterreich hat in Klosterneuburg eine eigene Sozialstation. Dort werden u.a. 24-Stunden-Personenbetreuung, Projekte in Kooperation mit dem AMS, Essen zuhause, Kleinkindgruppe, Mobile Betreuung sowie Mobile Pflege angeboten.

Auch der Verein "Hilfswerk Klosterneuburg" bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um Hilfe und Pflege daheim an. Dazu gehören z.B. Hauskrankenpflege, Heimhilfe, soziale Alltagsbegleitung, mobile Pflegeberatung, mobile Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie.

⁵ Daten: Stand 31.12.2017

6.5 ÄrztInnen

Klosterneuburg bietet eine umfangreiche Versorgung mit AllgemeinmedizinerInnen und FachärztInnen. Insgesamt gibt es in Klosterneuburg knapp 120 niedergelassene ÄrztInnen. Damit ist die Betreuung der Bevölkerung sichergestellt.

Die Kassen haben dabei einen Stellenplan, der die Anzahl der AllgemeinmedizinerInnen mit Kassenvertrag im Gemeindegebiet definiert und teilweise die Praxen einzelnen Katastralgemeinden zuweist. Die Schaffung von zusätzlichen Stellen erfolgt auf Antrag der Gemeinde an die Krankenversicherungsanstalten und Ärztekammer, die ihre Entscheidungen auf Basis verschiedener Kriterien wie z.B. ca. 2.200 Patienten/Arzt, Abweichungen durch topographische Gegebenheiten, Frequenz bestehender Praxen, Bevölkerungsentwicklung, etc. treffen.

Bei einer aktuellen Bevölkerung von 27.058 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz (Stand: 01.01.2019) kommen auf eine Allgemeinmedizinerin bzw. einen Allgemeinmediziner mit Kassenvertrag 2.081 Personen. Dies ist noch deutlich unter dem Bevölkerungsschlüssel.

Ähnlich verhält es sich bei den Apotheken. Hier ist folgende Regelung vorgesehen: Die Bedarfparameter sind die Anzahl der zu versorgende Personen (über 5.500 ständige EinwohnerInnen) in einem Umkreis von 4 km und ein Mindestabstand von 500 m zur nächsten Apotheke eingehalten wird. Die Werte sind variabel, basierend auf zusätzliche Kriterien wie eine bestehende Hausapotheke, Zumutbarkeit des Anfahrtsweges, Bevölkerungsdichte etc. In Klosterneuburg kommt auf eine Apotheke 3.865 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz.

7 Religiöse Einrichtungen

In Klosterneuburg sind folgende religiöse Einrichtungen vorhanden:

Österreichische Portiunkulakirche, Hauptstraße 12, Gugging

Maria Lourdes im Wienerwald, Hauptstraße 134, Gugging

Pfarre Höflein St. Margareta, Schulgasse 9, Höflein an der Donau

Stiftspfarr Mariä Geburt, Stiftsplatz 1, Klosterneuburg

Pfarre St. Leopold, Sachsengasse 2, Klosterneuburg

Pfarre St. Martin, Martinstraße 38, Klosterneuburg

Kapelle Agnesheim, Dietrichsteingasse 16, Klosterneuburg

Katholische Kirche St. Gertrud, Leopoldstraße 31-33, Klosterneuburg

Pfarre Kritzendorf St. Vitus, Vitusplatz 1, Kritzendorf

Weißer Hof, Holzgasse 350, Kritzendorf

Barmherzigen Brüder, Hauptstraße 20, Kritzendorf

Pfarre Weidling, Hauptstraße 2, Weidling

Pfarre Weidlingbach, Steinriegelstraße 98, Weidlingbach

Evangelische Gemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg, Franz Rumpler-Straße 14, Klosterneuburg

8 Zusammenfassung

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg verfügt über eine breit aufgestellte soziale Infrastruktur. Dies gilt sowohl bei der Versorgung durch Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersklassen sowie bei der medizinischen Versorgung in Form von Ärzten und Apotheken. Lediglich bei der Kleinkindbetreuung (Kinder unter 2,5 Jahren) besteht Nachholbedarf, wobei, anders als bei Kinder über 2,5 Jahren, die Gemeinde nicht verpflichtet ist solche Plätze überhaupt anzubieten.

Mit der Weinbauschule verfügt Klosterneuburg auch über eine überregional bekannte Berufsbildende Höhere Schule. Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut mit Promotionsrecht, das sich der Spitzenforschung in den Bereichen physikalische Wissenschaften, Mathematik, Computerwissenschaft und Biowissenschaften widmet.

Auch bezüglich kulturellen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten hat Klosterneuburg ein großes Angebot mit dem Stift Klosterneuburg als überregionaler Aushängeschild. Größter und wichtigster Veranstaltungsort ist die Babenberghalle. Im Zusammenspiel mit dem Rathausplatz und dem angrenzenden Chorherrenstift Klosterneuburg bildet die Halle das kulturelle Herz der Stadt. Mit ca. 400 „behördenrelevante“ Veranstaltungen pro Jahr hat Klosterneuburg ein umfassendes kulturelles Angebot. Es mangelt lediglich an einem Veranstaltungsort der mittleren Größe.

9 Informationsquellen

Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA I - Kultur/Tourismus/Freizeit

Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Schulen und Kindergärten

Stadtgemeinde Klosterneuburg (2014): Bildungs- und Schulentwicklungskonzept - Bildungsplan Klosterneuburg

Österreichisches Institut für Raumplanung (2019): Auswirkungen von Planungsentscheidungen – Zukunftsbilder für Klosterneuburg

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auslastung Volksschulen, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung.....	4
Abbildung 2: Auslastung Neue Mittelschulen, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung	4
Abbildung 3: Teilnehmerzahlen Volkshochschule, Datengrundlage Klosterneuburg, eigene Darstellung.....	6
Abbildung 4: Auslastung Kindergärten, Datengrundlage Stadtgemeinde Klosterneuburg, eigene Darstellung.....	7